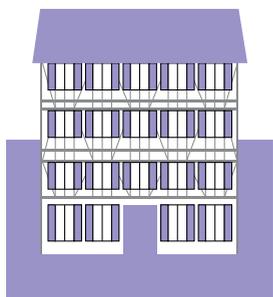


2013

95. Jahresbericht



Frauenzentrale
Winterthur



Inhalt

	Seite
Jahresbericht der Präsidentin	1
Kur- und Ferienhilfe	5
Politisches Frauen-Forum	5
Alltagsberatung	6
Budgetberatung	7
Rechtsberatung	9
Veranstaltungen	10
Ausstellung	13
Liegenschaft	14
Finanzen	15
Bilanz/Erfolgsrechnung Soziale Werke	16
Bilanz/Erfolgsrechnung Dachverband	17
Bilanz/Erfolgsrechnung Liegenschaft	18
Budget 2014	19
Revisionsbericht	20
Personal	21
Herzlichen Dank	22
Die Frauenzentrale ist Mitglied	22
Der Frauenzentrale angeschlossene Vereine	23
Unsere Dienstleistungen	25



Jahresbericht der Präsidentin

Die Zeit eilt mit Riesenschritten voran! Erst noch haben wir Ihnen den Jahresbericht 2012 geschickt – und schon ist der neue an der Reihe.

95. Ordentliche Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 26. März 2013 in der Alten Kaserne statt. 24 Einzelmitglieder und 15 Vertreterinnen der angeschlossenen Vereine nahmen daran teil. Der statutarische Teil lief speditiv ab. Der Jahresbericht der Präsidentin wie auch die ausgeglichene Rechnung wurden von der Versammlung gutgeheissen und dem Vorstand wurde Decharge erteilt. Leider mussten wir uns zu diesem Zeitpunkt von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Romi Haldi verabschieden. Ihre Verdienste für die Frauenzentrale Winterthur wurden verdankt und mit grossem Applaus gewürdigt. Die Revisorin Gabriela Schlöpfer übernahm das Ressort Finanzen und Liegenschaft als neue Vorstandsfrau und gab entsprechend ihr Amt als Revisorin ab. Als neue Revisorin wurde die ehemalige Sekretariats-Mitarbeiterin Nicole Roost gewählt.

Seit dem letzten Jahresbericht hat sich in der Frauenzentrale einiges getan. Unser langjähriger Mieter, der Goldschmied Daniel Brändle, hat nach 33 Jahren sein Ladenlokal auf Ende März gekündigt. Wir werden diesen Raum renovieren und einer neuen Bestimmung zuführen.



Mitgliederversammlung 2013: Danielle Adams, Romi Haldi, Ursula Bründler und Nadine Herzog.

Vorstand

Der Vorstand traf sich in der vergangenen Amtsperiode zu neun Sitzungen. Während der laufenden Periode verliessen uns zwei Vorstandsmitglieder: Tessa Meuter und Katrin Kümin wollen sich neuen Aufgaben zuwenden. Mit einem herzlichen Dank für alles haben wir sie bereits im Vorstand verabschiedet.

Der verkleinerte Vorstand hat in vielen ehrenamtlichen Stunden und mit grossem Einsatz die vielseitigen Aufgaben weitergeführt.

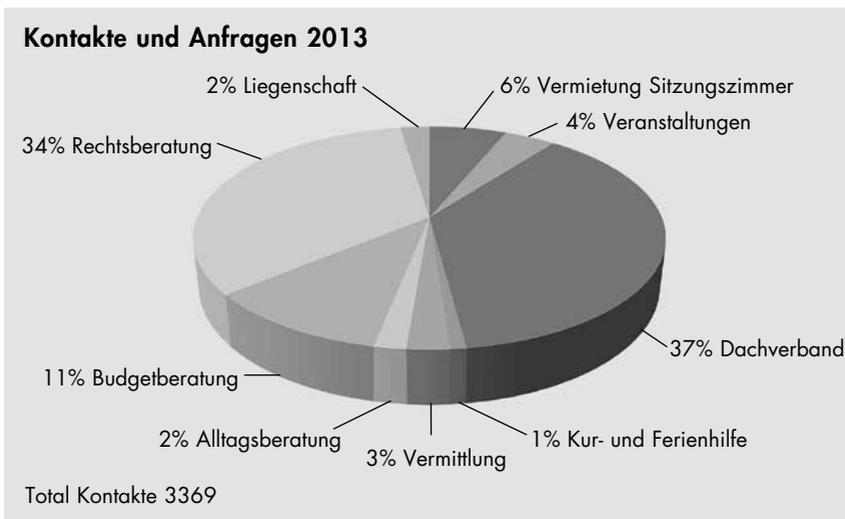
Mitglieder

Das Mitgliedertreffen im November war gut besucht. Ansula Keller, Supervisorin und Fachausbilderin, brachte den interessierten Zuhörerinnen die «Freundschaft mit dem Älterwerden» näher. Wir freuen uns auf ein weiteres Mitgliedertreffen am 13. November 2014.

Bis anhin wurden Ihnen Quartalsinfobriefe zusammen mit den Kursangeboten zugesandt. Da wir ab 2014 aufgrund der seit Jahren rückläufigen Teilnehmerinnenzahlen keine Kurse mehr anbieten, werden wir in Zukunft stattdessen regelmässig einen elektronischen Newsletter verschicken. Darin machen wir Sie auf die jeweiligen Veranstaltungen aufmerksam. Die Abende zu den Themen Rechts- und Budgetfragen sowie unsere Kunstaussstellung im November sind nach wie vor gefragt und bleiben daher bestehen. Sollten Sie uns Ihre E-Mail Adresse noch nicht bekanntgegeben haben, bitten wir Sie, dies jetzt zu tun. Selbstverständlich werden wir diejenigen Mitgliederinnen und Mitglieder, die über keine E-Mail Adresse verfügen, wie bis anhin per Post informieren.



Mitgliedertreffen im November



Mitgliedermutationen

276 Mitglieder per Ende Dezember 2012

269 Mitglieder per Ende Dezember 2013

27 Kollektivmitglieder per Ende 2012

25 Kollektivmitglieder per Ende 2013

Sekretariat

Unsere Sekretärinnen Astrid Hartmann und Gaby Fritz haben mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen die zahlreichen Anrufe und E-Mail-Anfragen beantwortet. Ein grosses Danke den beiden Frauen.

Der neu eingeführte Online-Terminkalender, zu welchem alle Beraterinnen Zugang haben, hat sich bewährt und erleichtert die Arbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

An der Zentralentagung in Genf im November war auch die Frauenzentrale Winterthur anwesend. Es war sehr informativ zu hören, wie und wo die anderen Zentralen ihre Schwerpunkte setzen.

An diversen Generalversammlungen nahmen wir ebenfalls teil, wie auch an der Präsidentinnenkonferenz der alliance F. Der Austausch mit Frauen verschiedenster Organisationen und Gruppierungen war bereichernd und gab neue Impulse.

An der Ausstellung «Soziale Markthalle» waren wir ebenfalls anwesend. Zu hören und zu sehen, welche Angebote Hilfesuchenden in Winterthur zur Verfügung stehen, war beeindruckend.



Zentraltagung in Genf

Zum Schluss bedanke ich mich herzlich bei allen, die sich für die Frauenzentrale in irgendeiner Form einsetzen. Die Zahl der Ratsuchenden erhöht sich laufend, die Anfragen für Kur- und Ferienhilfe, dessen Budget wir ausgeweitet haben, zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass unsere Angebote eine wertvolle Hilfe sind. Unser Dank gilt auch den vielen Spenderinnen und Spendern, welche die Frauenzentrale berücksichtigen, ebenso der Stadt Winterthur, ohne deren alljährlichen Subventionsbeitrag wir nicht arbeiten könnten.

Ursula Bründler-Krismer, Präsidentin



Kur- und Ferienhilfe

In diesem Jahr waren die Gesuche an die Kur- und Ferienhilfe wiederum zahlreich. Die Anfragen und Gesuche der Sozialen Dienste der Stadt Winterthur wie auch diejenigen von Ärzten und Ärztinnen sowie von Sozialarbeitenden nahmen wir gerne entgegen, ist es doch eine zentrale Aufgabe der Frauenzentrale, bedürftigen Frauen und Familien Ferien vom gestressten Alltag zu ermöglichen. 2013 bewilligten wir 12 Gesuche, über jeweils zwischen Fr. 400 und Fr. 800. Die zahlreichen Dankeskarten spornen uns an, auf diesem Weg weiter zu machen.

Ursula Bründler-Krismer

POLITISCHES FRAUEN FORUM WINTERTHUR

Politisches Frauen-Forum

Die Verantwortlichen des Politischen Frauenforums organisierten im September erneut einen Grossanlass zum Thema Chancengleichheit. Unter dem Titel «Frauenquote – Männerquote» wurde eine spannende Diskussionsrunde durchgeführt, moderiert von der Journalistin Karin Landolt. Namhafte Persönlichkeiten wie Monique Ryser, Präsidentin BPW Schweiz, Verena Herzog, Nationalrätin SVP, Rolf Zehnder, Verwaltungsdirektor des Kantonsspitals Winterthur, und Tarek Naguib, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Sozialrecht und Co-Beauftragter für Diversity/Gender an der ZHAW, diskutierten lebhaft und zum Teil kontrovers über dieses unerschöpfliche Thema. Fazit: Wir Frauen sind noch lange nicht dort, wo wir sein möchten, doch die Bestrebungen dies zu ändern sind bemerkenswert.

Ebenso präsentierten wir auf der Website der Frauenzentrale die bisherigen und wieder kandidierenden Stadträtinnen mit Kurzstatements und Fotos und empfahlen sie zur Wiederwahl.

Das Politische Frauenforum wird sich auch weiterhin aktiv am Zeitgeschehen beteiligen.

Ursula Bründler-Krismer

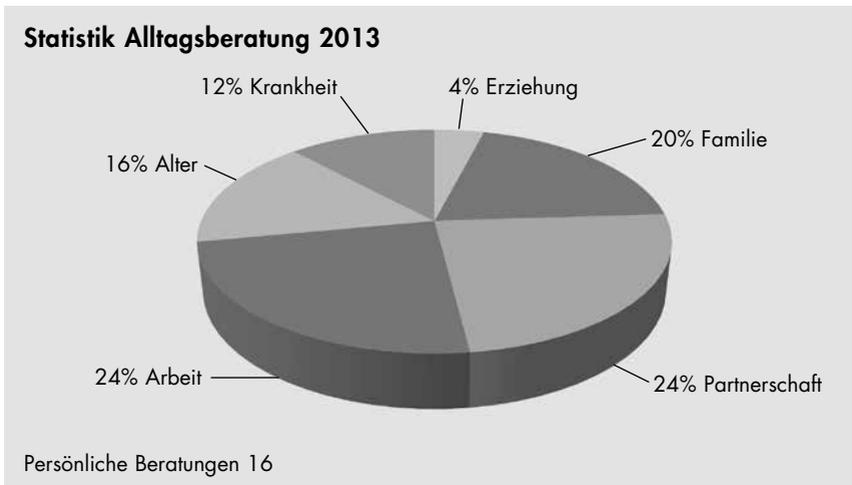
Alltagsberatung

Von Bauklötzen zu Ideen

Frau Muster erzählt aufgebracht über ihre Schwierigkeiten mit ihrer pubertierenden Tochter. Nichts scheint mehr zu funktionieren, es herrscht gemäss ihren Einschätzungen ständiger Streit und alles, was sie als Mutter mache, sei falsch. Bei genauerem Nachfragen der Alltagsberaterin merkt Frau Muster, dass es doch noch Momente gibt, die sie zusammen mit ihrer Tochter geniessen kann. Zusammen mit der Alltagsberaterin analysiert sie die schönen Momente und versucht, sich diese bis zur nächsten Beratung zu notieren.

Zum nächsten Beratungsgespräch erscheint Frau Muster zufriedener. Sie berichtet freudig über die genussvollen, intensiven Momente mit ihrer Tochter. Schwierigkeiten treten jedoch noch immer auf, und Frau Muster wie auch ihre Tochter leiden darunter. Als Frau Muster der Beraterin ihre Familiensituation mit Hilfe von Bauklötzen erklärt, bemerken die beiden, dass der Bauklotz, welcher für die ältere Tochter steht, viel näher bei Frau Muster platziert wurde als der Bauklotz, der die jüngere, «Problem»-Tochter symbolisiert. Es wird die These in den Raum gestellt, dass das schwierige Verhalten der jüngeren Tochter auch eine Möglichkeit sein könnte, die Aufmerksamkeit von Frau Muster auf sich zu ziehen, um sie näher zu sich zu bringen. Frau Muster möchte nun versuchen, sich vermehrt und mit einer positiven Haltung der jüngeren Tochter zuzuwenden, damit sich diese ihre Aufmerksamkeit nicht auf negative Art holen muss.

Die Alltagsberaterin empfiehlt Frau Muster, sich ans Kinder- und Jugendhilfzentrum oder an eine Familientherapeutin bzw. einen -therapeuten zu wenden, sollte sich die Situation nicht verbessern. Frau Muster verlässt optimistisch die Beratung.



Nach einem halben Jahr erhält die Alltagsberaterin von Frau Muster ein E-Mail, in dem sich diese für die Beratung bedankt und freudig über das nun sehr schöne Verhältnis zu ihren beiden Töchtern berichtet. Es habe bei ihr «Klick» gemacht als sie das Familienbild mit den Bauklötzen betrachtet habe. Es freute die Alltagsberaterin sehr, dass sie eine Person dabei unterstützen konnte, ihre Schwierigkeiten selbst zu lösen.

Die Alltagsberatung hofft, in Kürze noch an Bekanntheit zu gewinnen, damit die Bauklötze nicht in der Kiste vermodern müssen, sondern mit ihnen – und mittels anderen Beratungsinstrumenten – zusammen mit den Ratsuchenden Lösungsideen generiert werden können.

Franziska Weder

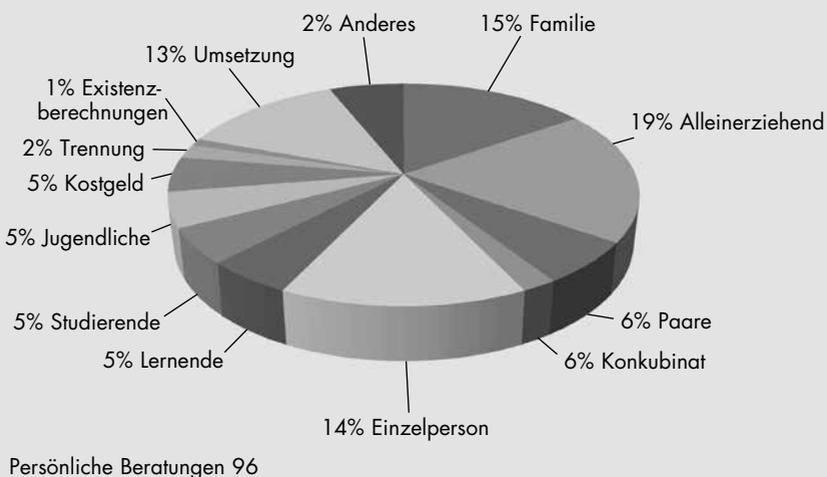
Budgetberatung

Im vergangenen Jahr befassten sich die Budgetberaterinnen unter anderem mit den folgenden Anliegen und Nöten der Ratsuchenden:

- Welche Auswirkungen haben Trennung und Scheidung auf meine finanziellen Mittel und Möglichkeiten?
- Wie vermeide ich den Gang zum Sozialamt?
- Unsere Fixkosten sind zu hoch durch zu viele Versicherungen.
- Seit dem Hauskauf reicht das Geld nicht mehr.
- Ich bin in der Ausbildung und möchte eine eigene Wohnung.
- Die Alimentenzahlungen gehen zu Ende. Womit bezahle ich nun meine Rechnungen?
- Was gehört in einen Konkubinatsvertrag, und wer bezahlt was und wie viel?
- Geldstreit in Patchwork-Familien: Was machen wir falsch?
- Ich habe Schulden, aber wie bezahle ich sie ohne mich weiter zu verschulden?
- Wir wollen Kinder und/oder ein Haus: Was kostet das?
- Unsere Tochter/ unser Sohn hat schon in den ersten zehn Tagen den Lehrlingslohn aufgebraucht.
- Wir gehen in zwei Jahren in Pension: Wie viel Geld benötigen wir?

Ein Bedarfsbudget zeigt auf, welche Zahlungen anfallen. Oft müssen neue Anschaffungen oder Ferien warten. Mit dem abgespeckten Budget gelingt es oft auch eine Reserve für Unvorhergesehenes zu schaffen. Ein tragfähiges Budget hilft den Betroffenen, ihre finanziellen Zukunftspläne neu zu ordnen und anzugehen. In

Statistik Budgetberatung 2013



einem Budget werden z.B. auch die unerwartete Zahnarztrechnung, die Musikstunden, die Autoreparatur oder ein neues Auto eingerechnet. Zum Budget gehört zudem ein Kontoeinteilungsplan.

Ab Sommer 2014 werden wir von Sandra Escher unterstützt. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Mit ihrer Berufserfahrung in Kommunikation, Konfliktmanagement und Organisationsentwicklung ergänzt sie unser Beratungsteam perfekt.

Die Begegnung mit all den verschiedenen Menschen ist eine grosse Bereicherung. Herzlichen Dank an alle für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an das Sekretariat und an den Vorstand der Frauenzentrale Winterthur.

Carmen Sieber

Rechtsberatung



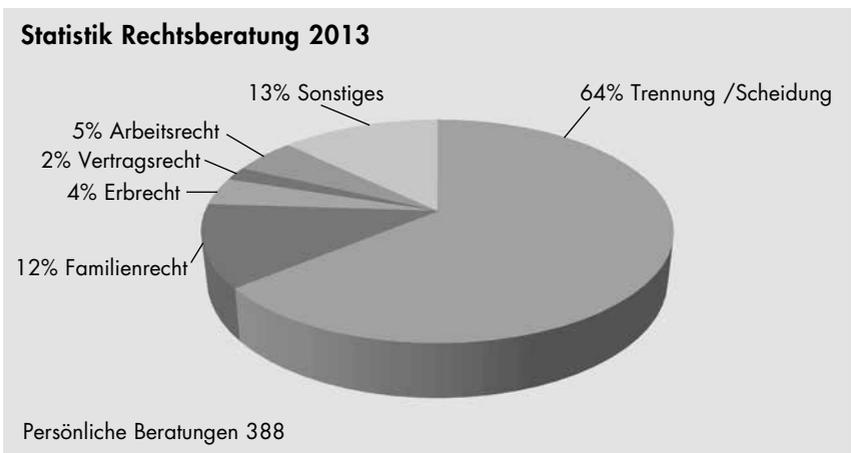
Am 18. November starb unsere langjährige Rechtsberaterin Chantal Etter.

Chantal war seit dem 1. Januar 2007 im Beratungspunkt tätig und leitete das Rechtsberatungsteam vom 1. April 2007 bis 13. April 2010. Zur selben Zeit engagierte sich Chantal auch im Vorstand.

Chantal lernte ich im Rechtsberatungsteam als hilfsbereite und engagierte Juristin kennen. Immer wieder war sie bereit, kurzfristig Beratungstermine wahrzunehmen, wenn Not an der Frau war. Für den fachlichen Austausch nahm sich Chantal viel Zeit. Ihre Bereitschaft zuzuhören, ihre fachliche Kompetenz und ihr präzises Denken schätzte ich sehr. Im Austausch spürte ich ihre Wärme und ihren Respekt, die sie den Menschen in den Beratungen entgegen brachte.

Der Tod von Chantal macht uns alle sehr betroffen und traurig. Chantal fehlt uns als Beraterin, Mitarbeiterin und Kollegin.

Veronika Imthurn





Veranstaltungen

Zum Jahresthema «Verwöhnen» fanden fünf Kurse in den Räumlichkeiten der fzw statt.

Schokoladengenuss bewusst erleben!

Am 26. Februar trafen sich 15 Frauen und ein Mann in der Frauenzentrale, um «Schokoladengenuss bewusst zu erleben».

«Frauen und Schokolade – das ist einfach eine wunderbare Verbindung, die herrliche Gefühle und angenehme Träume weckt,» erklärte gleich zu Beginn die Referentin, die diplomierte Lebensmittelingenieurin und Sensorikerin Karin Chatelain von der ZHAW in Wädenswil. Sie zitierte damit das Buch «Frauen und Schokolade» von B. Poppe und untermalte dies mit einigen wunderbaren alten Werbebildern.

Schon im theoretischen Teil erfuhren wir viel Interessantes über die Herkunft des Kakaos und den Weg der Kakaopflanze zur Schokolade. Nach einer kurzen Einführung zur Sensorik gab uns Frau Chatelain dann das Rüstzeug, um uns selber an die Arbeit zu machen: Vier Täfelchen Schokolade wurden verkostet und auf einem Testbogen in Bezug auf Aroma, Geschmack und Textur beurteilt. Die Resultate waren erstaunlich:

Wussten Sie, dass Schokolade Säure hat, oder dass man Noten von Gewürzen, Tabak, Orange, roten Beeren, Rauch und vielem anderen mehr in ihr entdecken kann? Nehmen Sie sich die Zeit und probieren Sie es aus: Lassen Sie dazu ein kleines Stück Schoggi genüsslich auf der Zunge zergehen. Die Komplexität Ihrer Eindrücke werden Sie erstaunen!

Der Vorgang muss unter Umständen mehrmals wiederholt werden...

Danielle Adams

Schön sein mit Hausmitteln

Der 12. März stand ganz im Zeichen der Schönheit. 13 Teilnehmerinnen fanden sich pünktlich und erwartungsvoll in der fzw ein. Christian Hug, Visagist, Kosmetiker und Makeup-Artist, führte uns humorvoll in die Welt der naturnahen Körperpflege ein und wusste uns von Anfang an zu faszinieren. Er zeigte uns die andere, eher unbekanntere Seite von Joghurt, Früchten und Öl und liess uns gleich zu Beginn ein Handpeeling mischen. Als Zutaten wurden lediglich Sonnenblumen- oder Olivenöl sowie Salz, Zucker oder Bramata-Mais gewählt. Beim Gesichts-peeling war die Basis Joghurt und Salz und bei der Gesichtsmaske vermengten wir Avocado und Quark sowie einige Tropfen eines ätherischen Duftöls. Grün

im Gesicht und mit einer zugegeben etwas lächerlich aussehenden Haarhaube auf dem Kopf liessen wir die Maske einige Minuten einwirken. Christian Hug vermittelte uns während diesen «betriebsbedingten» Wartezeiten viel Wissenswertes rund um die tägliche Gesichts- und Körperpflege. Zum Abschied erhielt jede Frau ein Büchlein mit zahlreichen Schönheits-Rezepten sowie eine zart duftende Rose. Mit strahlenden Augen und mit Haut so fein wie ein Baby-Popo traten die Damen den Heimweg an. An diesen Abend werden sich wohl alle noch lange gerne erinnern.

Nadine Herzog

Sich Verwöhnen im lebendigen Alltag

Am 30. Mai 2013 gab Daniela von Siebenthal, MBSR-Lehrerin und psychosoziale Beraterin, eine Einführung in die «Praxis der Achtsamkeit». Dazu wurde das Sitzungszimmer der Frauenzentrale mit Matten und Sitzkissen, Blumen und Kerzenlicht in eine Verwöhn-Oase verwandelt, die nur in Socken betreten werden durfte.

Eine Gruppe von sechs Frauen erfuhr wie man lernen kann, mit seinen Gefühlen, Gedanken und dem eigenen Körper in Kontakt zu sein. Mit ruhiger Stimme führte Frau von Siebenthal die Damen durch verschiedene Atem- und Meditationsübungen. Es gelang wohl niemandem, sich nicht immer wieder durch Gedanken an den Alltag ablenken zu lassen. Wir lernten aber, die Bilder kommen zu lassen, zur Kenntnis zu nehmen und dann wieder «fortzuschicken». Durch solche regelmässigen Auszeiten der Stille und der Ruhe, erklärte die Referentin, gelingt es auch im hektischen Alltag und sogar in Stress-Situationen, einen Moment innezuhalten, sich mit dem eigenen Atem zu verbinden und dadurch neue Kraft zu schöpfen.

Danielle Adams

Reisen ins Glück oder vom Glück des Reisens

Die Reise ins Glück führte nach Bhutan und in die Antarktis. Lukas Meier von Globetrotter weckte mit atemberaubenden Bildern und faszinierenden, selbst erlebten Geschichten das Reisefieber der Anwesenden. Auch informierte er über das Reiseverhalten der Schweizer und Schweizerinnen und den Trend der «Suche nach dem Glück in der Ferne». Zum Schluss gab er spannende Tipps, wo und wie dieses Glück gefunden werden kann. Diese Tipps werden jedoch an dieser Stelle nicht verraten.

Franziska Weder

Verwöhnen Sie Familie und Gäste trotz kleinem Budget

An diesem Abend erstellten wir zuerst ein realistisches Familienbudget und besprachen gemeinsam verschiedene Sparmöglichkeiten. Die Teilnehmenden erhielten hierzu ein Kursmäppchen mit wertvollen Tipps zur Budgetumsetzung.

Danach setzten wir uns an den festlich gerichteten Tisch. Dort bekamen die Teilnehmenden ganz kleine Portionen von Gerichten zum Thema «Verwöhnen Sie Familie und Gäste trotz kleinem Budget». Folgendes festliche Vier-Gang-Menü wurde uns serviert:

Gemischter Salat
Kürbissuppe
Rösti und Geschnetzeltes
Zwetschgenmus mit Vanilleglace

Gemeinsam tauschten wir weitere günstige Menüvorschläge aus und staunten, was zum Beispiel alles mit Kartoffeln gekocht werden kann.

Die Leute gingen zufrieden nach Hause und bedankten sich nochmals herzlich für den inspirierenden Abend.

Carmen Sieber



IHR FACHGESCHÄFT FÜR BLUMEN

Flowers & Mohr GmbH 

 Metzggasse 17
8400 Winterthur
Telefon: 052 / 213 77 86
Fax: 052 / 213 47 10
E-Mail: admin@flowers-mohr.ch
Homepage: www.Flowers-mohr.ch

Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sa 8:00 Uhr – 16:00 Uhr



Ausstellung Scherenschnitte

Brigitte Rutz-Briner stellte in den Räumen der Frauenzentrale aus

Die gebürtige Winterthurer Künstlerin Brigitte Rutz-Briner stellte ihre ausdrucksstarken und detailgetreuen Scherenschnitt-Bilder vom 31. Oktober bis 29. November 2013 in der Frauenzentrale aus. Die Ausstellung wurde rege besucht. Einen richtigen Besucher-Ansturm gab es an den beiden Abenden, an welchen Frau Rutz bei der Entstehung ihrer Kunstwerke über die Schulter geschaut werden konnte.

Am 2. November 2013 erschien im Landbote ein grosser Artikel über Frau Rutz und die Ausstellung in der Frauenzentrale mit dem Hinweis, dass die Künstlerin Ästhetik mit feinem Humor und sogar ein wenig «Action» verbinde. Das Geheimnis ihrer Kunst sei es, dass sie die ganz grosse Welt in ganz kleinen Schnitten zeige. Mit ihren in der Frauenzentrale ausgestellten filigranen Kunstwerken erzählt Frau Rutz mit der Schere tatsächlich ganze Geschichten, die Titel tragen wie «Mutterkuhhaltung», «Ländlerfründe», «Gartenstadt», «Postauto», «Yoga» oder «Frauenzentrale».

Brigitte Rutz gestaltete ihre ersten Scherenschnitte vor rund 35 Jahren; damals genügte für die ersten Versuche noch eine Nagelschere. Seither hat sie ihre Bilder erfolgreich an verschiedenen Orten ausgestellt. Auch an der jurierten Schweizerischen Scherenschnittausstellung im Schweizerischen Nationalmuseum in Schwyz (noch bis 9. März 2014) ist sie mit ein paar Bildern vertreten.

www.scherenschnitte.forumschwyz.ch

Theresa Stöckli



Brigitte Rutz-Briner
vor ihren Scherenschnitten



Liegenschaft

Ich freute mich sehr, eine so tadellos und in einem Top-Zustand gehaltene Liegenschaft von meiner Vorgängerin Romi Haldi zu übernehmen. Nichts desto trotz gab es auch im vergangenen Jahr einiges zu tun.

Im Januar zog unsere langjährige Mieterin aus der heimeligen Dachwohnung aus. Entsprechend war es an der Zeit, die Wohnung sanft zu renovieren. Per 1. Februar zogen bereits die neuen jungen Mieter ein. Ebenfalls mussten wir in den Räumlichkeiten des Treuhandbüros von Herrn Keller den in die Jahre gekommenen Bodenbelag ersetzen. Gleichzeitig wurden die Wände mit frischer Farbe versehen.

Da unsere Hypothek bei der UBS im Dezember fällig wurde, beschlossen wir, die Restschuld vollumfänglich zurück zu zahlen. Dies lohnte sich aufgrund der aktuellen Zinslage bei Sparkonten und der Tatsache, dass wir als gemeinnützige Organisation steuerbefreit sind und somit ohnehin keine Schuldzinsen abziehen können.

Sehr überraschend kam nach 33 Jahren die Kündigung des Ateliers im Erdgeschoss von Goldschmied Daniel Brändle auf den 31. März 2014. Er verlegt sein Atelier an seinen Wohnsitz.

Da wir uns mitten in den Überlegungen zu einer Neuausrichtung befinden, haben wir beschlossen, das Atelier vorerst ein bis zwei Jahre weiter zu vermieten. Anschliessend wird eine Sanierung des Bodens in diesem Lokal unumgänglich sein, denn auch hier sind die Spuren der Zeit deutlich sichtbar. Feuchtigkeit drückt stellenweise beim nicht unterkellerten Teil des Lokals ins Haus. Diesbezüglich werden wir bereits jetzt mit Fachleuten die geeigneten baulichen Massnahmen planen.

Gabriela Schläpfer



Finanzen

Das Erfreulichste gleich vorweg: Wir schliessen das Rechnungsjahr 2013 wiederum mit einem positiven Ergebnis ab.

Bei den Sozialen Werken führten wir im 2013 weniger Beratungen als budgetiert durch und entsprechend liegen die Einnahmen rund Fr. 1'300 tiefer als im Vorjahr. Bei der Rechtsberatung haben wir knapp 90% der budgetierten Beratungen erreicht, und bei der Alltagsberatung fanden nur 33% der budgetierten Beratungen statt. Erfreulich ist hingegen die Entwicklung bei der Budgetberatung, welche mit 17% Mehreinnahmen deutlich über Budget liegt. Weniger Beratungen bedeuten aber auch weniger Personalkosten, was sich ebenfalls auf die weiteren Ausgaben auswirkte und nicht zuletzt auch auf das gute Budgetieren zurückzuführen ist.

Beim Dachverband erhielten wir einerseits mehr Spenden als im Vorjahr, andererseits hinterliess uns Frau Annemarie Messmer ein grosszügiges Legat über Fr. 10'000. Auch die Nachfrage nach unserem Sitzungszimmer steigt stetig, was sich positiv auf die Einnahmen für dessen Vermietung auswirkte.

Da ein neuer Internetauftritt ansteht und wir grafische Arbeiten nach dem Austritt von Irene Bruderer aus dem Vorstand künftig wohl auswärts vergeben müssen, nahmen wir genügend Rückstellungen vor.

Die gute und umsichtige finanzielle Bewirtschaftung der Vereinsfinanzen in den letzten Jahren erlaubte uns bei der Liegenschaft im 2013 die Rückzahlung einer Hypothek. Dieses Vorgehen führte zwar kurzfristig zu einer Knappheit der liquiden Mittel per Ende Jahr. Diese wird sich aber im Laufe des 2014 wieder ausgleichen.

Mit dem Überschuss in der Liegenschaftsrechnung unterstützten wir die Sozialen Werke mit rund Fr. 17'000 und den Dachverband mit Fr. 35'000. Zusätzlich wiesen wir, dank dem positiven Rechnungsergebnis, dem Erneuerungsfonds Fr. 20'000 zu.

Gabriela Schläpfer



Bilanz Soziale Werke

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben
Aktive Rechnungsabgrenzung
Hypothekendarlehen an Liegenschaft

Total Aktiven

31.12.2013

137'287.24

180.00

100'000.00

237'467.24

31.12.2012

71'845.79

397.00

100'000.00

172'242.79

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung
Fonds Soziale Werke + Kur- und Ferienhilfe
Vermögen

Total Passiven

81'577.10

92'630.00

61'862.79

236'069.89

17'750.00

92'630.00

61'862.79

172'242.79

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr

Gewinn

Vermögen

61'862.79

1'397.35

63'260.14

61'314.26

548.53

61'862.79

Erfolgsrechnung Soziale Werke

Ertrag

Beitrag Stadt Winterthur

Einnahmen

Spenden

Diverse Erträge

Einnahmen

Zuwendung von Liegenschaft

Total Ertrag

85'000.00

24'679.00

415.00

2'257.50

112'351.50

17'000.00

129'351.50

85'000.00

25'205.00

745.00

2'289.60

113'239.60

17'000.00

130'239.60

Aufwand

Beiträge für Kur- und Ferienhilfe

Personalaufwand

Raumkosten

Büro- und Betriebsaufwand

Total Aufwand

5'625.00

94'520.80

15'000.00

12'808.35

127'954.15

5'590.00

100'335.50

15'000.00

8'765.57

129'691.07

Ergebnis Soziale Werke

1'397.35

548.53



Bilanz Dachverband

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben
Aktive Rechnungsabgrenzung
Anlagevermögen

Total Aktiven

31.12.2013

45'376.90
55'016.15
2'900.00

103'293.05

31.12.2012

82'793.42
4'270.90
3'900.00

90'964.32

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung
Personalfonds
Vermögen

Total Passiven

21'851.50
38'500.00
40'323.72

100'675.22

12'140.60
38'500.00
40'323.72

90'964.32

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr
Gewinn

Vermögen

40'323.72
2'617.83

42'941.55

40'075.40
248.32

40'323.72

Erfolgsrechnung Dachverband

Ertrag

Mitgliederbeiträge
Spenden
Veranstaltungen
Diverse Erträge

Einnahmen

Zuwendung von Liegenschaft

Total Ertrag

16'775.10
18'346.50
2'170.00
11'435.03

48'726.63

35'000.00

83'726.63

16'930.00
6'495.50
3'005.00
11'849.37

38'279.87

35'000.00

73'279.87

Aufwand

Personalaufwand
Raumkosten
Büro- und Betriebsaufwand
Veranstaltungen

Total Aufwand

50'267.50
5'000.00
21'578.75
4'262.55

81'108.80

49'134.90
5'000.00
13'936.85
4'959.80

73'031.55

Ergebnis Dachverband

2'617.83

248.32



Bilanz Liegenschaft

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben
Aktive Rechnungsabgrenzung
Liegenschaft Metzggasse 2

Total Aktiven

31.12.2013

103'506.15

13'409.30

655'000.00

771'915.45

31.12.2012

203'698.75

655'000.00

858'698.75

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung
Darlehen Dritter
Hypothek Metzggasse 2
Erneuerungsfonds
Vermögen

Total Passiven

29'196.15

75'000.00

100'000.00

230'000.00

337'287.10

771'483.25

27'911.65

75'000.00

200'000.00

218'500.00

337'287.10

858'698.75

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr
Gewinn

Vermögen

337'287.10

432.50

337'719.60

334'892.65

2'394.45

337'287.10

Erfolgsrechnung Liegenschaft

Total Ertrag

113'767.15

114'650.05

Total Aufwand

61'334.95

60'255.60

Überschuss

Zuwendung an Dachverband
Zuwendung an Soziale Werke

52'432.20

35'000.00

17'000.00

54'394.45

35'000.00

17'000.00

Ergebnis Liegenschaft

432.20

2'394.45



Budget 2014

Soziale Werke

Ertrag

Beitrag Stadt Winterthur	85'000.00
Einnahmen	25'700.00
Diverse Erträge	2'200.00

Einnahmen 112'900.00

Zuwendung von Liegenschaft 18'000.00

Total Ertrag 130'900.00

Aufwand

Beiträge für Kur- und Ferienhilfe	6'000.00
Personalaufwand	95'600.00
Raumkosten	15'000.00
Büro- und Betriebsaufwand	13'300.00

Total Aufwand 129'900.00

Ergebnis Soziale Werke 1'000.00

Dachverband

Ertrag

Einnahmen	21'800.00
Veranstaltungen	-
Vermietungen und div. Erträge	11'200.00

Einnahmen 33'000.00

Zuwendung von Liegenschaft 40'000.00

Total Ertrag 73'000.00

Aufwand

Personalaufwand	53'700.00
Raumkosten	5'000.00
Veranstaltungen	-
Büro- und Betriebsaufwand / Abschreibungen	12'450.00

Total Aufwand 71'150.00

Ergebnis Dachverband 1'850.00

Liegenschaft

Total Ertrag 113'700.00

Total Aufwand 30'700.00

Überschuss 83'000.00

Rückstellung Erneuerungsfonds - 22'000.00

Zuwendung an Dachverband - 40'000.00

Zuwendung an Soziale Werke - 18'000.00

Ergebnis Liegenschaft 3'000.00



Revisionsbericht

Die unterzeichnenden Revisorinnen haben die Betriebs- und Vermögensrechnungen der Frauenzentrale Winterthur für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und stichprobenweise mit den Belegen verglichen. Sie weisen folgende Resultate aus:

- Soziale Werke mit einem Gewinn von Fr. 1'397.35 nach erfolgter Zuwendung der Liegenschaft von Fr. 17'000.00.
- Dachverband mit einem Gewinn von Fr. 2'617.83 nach erfolgter Zuwendung der Liegenschaft von Fr. 35'000.00.
- Liegenschaft mit einem Gewinn von Fr. 432.20.

Wir haben festgestellt, dass

- die Jahresrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen
- die Vermögenswerte ausgewiesen sind
- die Buchhaltungen sauber und korrekt geführt sind

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen dem Gesetz und den Statuten. Wir empfehlen der ordentlichen Mitgliederversammlung die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Winterthur, 29. Januar 2014

Die Revisorinnen:

Jasmine Heuscher

Nicole Roost



Personal

Vorstand

Präsidentin	Ursula Bründler-Krismer, Winterthur
Vizepräsidentin	Danielle Adams, Winterthur
Quästorin/Liegenschaft	Gabriela Schläpfer, Winterthur
Öffentlichkeitsarbeit/Aktuarin	Nadine Herzog, Seuzach
	Katrin Kümin, Winterthur
Veranstaltungen	Theresa Stöckli, Winterthur
Graphische Gestaltung	Irene Bruderer, Schlatt
Alltagsberatung	Franziska Weder, Winterthur
Budgetberatung	Tessa Meuter, Seuzach
Rechtsberatung	Veronika Imthurn, Winterthur

Revisorinnen

Jasmine Heuscher
Nicole Roost

Alltagsberatung

Christa Pötz
Theresa Stöckli
Franziska Weder

Budgetberatung

Ursula Grimm-Hutter
Katarina Kiss
Carmen Sieber

Rechtsberatung

Antonia Fischer, lic. iur.
Birgit Gasser Küffer, lic. iur.
Veronika Imthurn, lic. iur.
Monica Pfyffer, lic. iur.
Lotti Sigg, lic. iur.
Barbara Stehli Leemann, lic. iur.
Jacqueline Zwicker, lic. iur.

Sekretariat

Gaby Fritz
Astrid Hartmann



Herzlichen Dank

Wir danken für die grosszügige Unterstützung

Yvonne Antener / Bozica Arambasic / Othmar Brodbeck / Büchel AG /
Christine und Oskar Denzler / Elsbeth Frei / Gemeindeverwaltung Altrikon /
A. Güntensperger AG / Cornelia Hasler / Marie-Louise und Werner Hinder /
Judith Huggler / Carl Hüni Stiftung / Kaiser Buchhaltungen GmbH / Ansula
Keller / Rolf Keller Treuhand / Ev. Kirchgemeinde Pfungen / Mediation Tösstal,
Fred Haslimann / Annemarie Messmer / Pearl Pederghana, Stadträtin / Nele
Pintelon / Hedwig Rieter Stiftung / Esther Schoch / Barbara Schucan / Stadt
Winterthur / Lotte Stauber / Susanne Szostek / Hotel Wartmann am Bahnhof /
Elisabeth Waser / Ursula Weber / Margrit Widmer-Oechslin / Rolf Zehnder

Ganz herzlichen Dank für alle kleineren und grösseren Zuwendungen.



Die Frauenzentrale Winterthur ist Mitglied

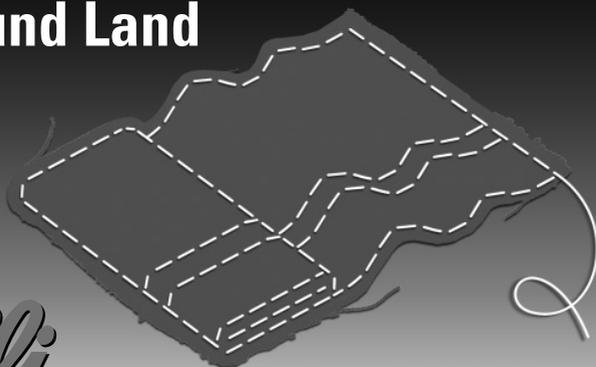
Benevol Winterthur
Budgetberatung Schweiz, Gretzenbach
Bund Schweizerischer Frauenorganisationen alliance F, Bern
Bürgerschaftsgenossenschaft SAFFA, Bern
City-Vereinigung Junge Altstadt Winterthur
Familienzentrum Winterthur
Frauenhaus Winterthur
Konferenz der Frauenzentralen der Schweiz
Politisches Frauen-Forum Winterthur
Standortförderung Region Winterthur
Verein zur Förderung der Steinberggasse, Winterthur
VESO, Verein für Sozialpsychiatrie Region Winterthur



Der Frauenzentrale Winterthur angeschlossene Vereine

BPW Club Winterthur
CVP-Frauengruppe Winterthur
Evang. ref. Frauenverein Rheinau
EVP-Frauen-Winterthur
familiaris winterthur
Familienzentrum Winterthur
FDP-Frauen Winterthur
Frauengruppe Dinhard
Frauenhaus Winterthur
Frauenverein Elgg
Frauenverein für alkoholfreie Gaststätten Winterthur
Frauenverein Hettlingen
Frauenverein Kollbrunn
Frauenverein Marthalen
Frauenverein Neftenbach
Frauenverein Neuburg Wülflingen
Frauenverein Wiesendangen
GRÜNE Stadt und Bezirk Winterthur
Israelitischer Frauenverein Winterthur
Katholischer Frauenverein Herz Jesu Winterthur
Katholisches Pfarramt St. Marien Winterthur
Landfrauenvereinigung Bezirk Winterthur
Soroptimist International Club Winterthur
SP-Frauen Power Winterthur
Tagesfamilienverein Winterthur

Gesprächs-Stoff für Stadt und Land



Bolli

BERNINA⁺

MODESTOFFE · MERCERIE · NÄHCENTER

Steinberggasse 12/14 | 8402 Winterthur | Tel. 052 213 90 35
Fax 052 212 87 32 | info@bolli-modestoffe.ch | www.bolli-modestoffe.ch

Wie das Leben spielt.

Wir spielen mit.

Ihr Versicherungs- und Vorsorgeberater:

Steve Imhof

Telefon 052 267 94 03, Mobile 079 732 11 98

steve.imhof@mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Winterthur, Erwin Kumann
Technikumstrasse 79, 8401 Winterthur
Telefon 052 267 91 91, Telefax 052 267 91 92
www.mobiwinterthur.ch, winterthur@mobi.ch



Unsere Dienstleistungen

Sekretariat Frauenzentrale

Metzggasse 2, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 15 20
Fax 052 212 15 73
E-Mail fzw@frauenzentrale-fzw.ch
Internet www.frauenzentrale-fzw.ch
PC-Konto Dachverband 84-643-2
PC-Konto Soziale Werke 84-9889-1

Vermietung Sitzungszimmer

Unterteilbarer Raum von 45 m²
für 20–30 Personen im 1. Stock

Veranstaltungen

Mit regelmässigen Veranstaltungen zu aktuellen Themen vermitteln wir Wissen und schaffen Netzwerke.

Kur- und Ferienhilfe

Soziale Institutionen, Ärzte und Ärztinnen können für erholungsbedürftige Frauen aus Winterthur schriftliche Beitragsgesuche einreichen.

Beratungspunkt

Telefon 052 212 15 89
E-Mail beratungspunkt@bluewin.ch
Internet www.beratungspunkt-winterthur.ch

Alltagsberatung

Fachfrauen unterstützen Sie bei Sorgen und Problemen im Alltag.

Budgetberatung

Budgetberaterinnen unterstützen Sie bei der Aufstellung eines persönlichen Budgets.

Rechtsberatung

Rechtsanwältinnen beraten Sie in allen Rechtsfragen.

Frauenzentrale
Winterthur

Metzgasse 2
8400 Winterthur

Tel. 052 212 15 20
Fax 052 212 15 73

fzw@frauenzentrale-fzw.ch
www.frauenzentrale-fzw.ch